

# Hochschulen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **1 (1946)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und schweizerische Autoren und Verleger haben verschiedene Geographielehrbücher herausgegeben und damit den gestellten Forderungen weitgehend entsprochen. Trotzdem ist aber der Wunsch nach einem umfassenden schweizerischen Geographie-Lehrwerk immer dringlicher geworden. Die gegenwärtig günstige, ja einmalige Marktlage hat die finanziellen Bedenken zur Herausgabe eines solchen Werkes weitgehend zerstreut. Jetzt nicht zu handeln, wäre direkt unverantwortlich.

So wurde denn anlässlich der 82. Jahresversammlung des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer vom Fachverband der Geographielehrer am 6. Oktober 1945 in Basel einhellig beschlossen, ein geographisches Lehrwerk herauszugeben, und der Vorstand beauftragt, die Sache an die Hand zu nehmen. Da es sich vorläufig um ein deutschsprachiges Lehrmittel handelt, bestimmte der zürcherische Teil des Vorstandes, ergänzt durch Prof. Dr. H. REBSAMEN und Prof. Dr. H. BERNHARD, eine Lehrbuchkommission, die sich folgendermaßen zusammensetzt: Prof. Dr. E. LEEMANN, Zürich, als Präsident; Prof. Dr. H. BERNHARD, Zürich, als Sekretär; PD. Dr. H. ANNAHEIM, Basel; Prof. H. BÄCHLER, St. Gallen; Prof. H. BRUNNER, Chur; Dr. P. BRUNNER, Winterthur; PD. Dr. F. GYGAX, Bern; Rektor Dr. E. SCHÜTZ, Luzern; Pater F. ZIEGLER, Einsiedeln. Man wollte damit ein möglichst großes Gebiet der deutschsprachigen Schweiz erfassen und gleichzeitig die regionalen Bedürfnisse weitgehend berücksichtigen. Infolge seiner Wahl zum luzernischen Verkehrsdirektor mußte Rektor SCHÜTZ inzwischen leider wieder ausscheiden.

Am 17. April hielt die Lehrbuchkommission in Zürich ihre erste Sitzung ab. Zur Sprache kamen grundsätzliche Fragen über die Gestaltung des neuen Lehrmittels hinsichtlich Umfang und Einteilung. Die Lehrpläne unserer Lehranstalten und ihrer Unterabteilungen sind sehr verschiedenartig. Es soll deshalb nicht ein Buch, sondern ein Lehrwerk in mehreren Einzelbändchen herausgegeben werden. Dann kann jede Schule das herauslesen, was ihr paßt. Damit stellt sich in erster Linie die Bedürfnisfrage. Welche Bücher sind dringend notwendig und garantieren einen genügenden Absatz? Nach Ansicht der anwesenden Kollegen wären das die Länderkunde von Europa und Außereuropa, die Wirtschaftsgeographie der Schweiz. Dazu käme eine allgemeine physische Geographie und für die Gymnasien ein propädeutischer Band über die Erdteile. Später ließe sich das Werk weiter ausbauen, eventuell zu eigenen Reihen für Gymnasien, Oberrealschulen, Handelsschulen usw.

An der nächsten Sitzung vom 15. Mai soll festgestellt werden, welche der bereits vorhandenen Geographie-Lehrmittel ganz oder teilweise ins neue Lehrwerk übernommen werden können. Wenn möglich, soll auch die Autorenfrage zur Sprache kommen.

PROF. DR. HANS BERNHARD

## HOCHSCHULEN

**Vorlesungen im Sommersemester 1946 (Nachträge)** S = Seminarien, Übungen; Ziffern = Stundenzahlen.

Universitäten. Basel: SPEISER: Allg. Ethnologie 2, Südsee 2, S 1; BLOCH: Indogermanen 2; BÜHLER: Methoden d. Ethnologie 2, S 2; GEIGER: Aberglaube und Sage 1, S 1; MEULI: Panhellenische Feste 1. Fribourg: SCHMIDT: Religionen der afrikanischen Pygmäen 1, Anfänge menschlicher Gesellschaft 1, Religion und Philosophie Japans 1, Ethnologie Südamerikas 1, S 1; HENNINGER: Soziologie Arabiens und Nordafrikas 1; EMMERICH: Praktische Kartographie 3. Genf: DAMI: Géographie historique: Frontières européennes de 1914 à 1939 1; LOBSIGER-DELLENBACH: Ethnographie générale de l'Australie 1; PIAGET: Sociologie 2, S 1; SANCISI: Sociologie et économie rurale 1. Neuchâtel: CORSWANT: Géographie de la Palestine 1; DE LA HARPE: Sociologie 2, S 1; SPINNER: Phytogéographie 1. Zürich: EUGSTER: Geographische Medizin 1; STEINER: Zoogeographie 3; SCHMID: Flora und Vegetation der Alpen 1; KÖNIG: Ordnungen der Gesellschaft 2, Amerikanische Soziologie 1; BOESCH, B.: Orts- und Flurnamen des Kt. Zürich; HUBSCHMIED: Ortsnamen des Kt. Wallis 1; STEIGER: Südromania im Lichte der arabischen Geographen 2; WEISS: Wege und Ziele der Volkskunde 1, Volksdichtung 1, Karten aus dem Atlas der schweizerischen Volkskunde 1, S 1 und 1.

Schweizerisches Institut für Auslandsforschung in Zürich: HALPÉRIN: Wirtschaftstheorien und Wirtschaftspolitik der Gegenwart; BILLOWS: British Empire Policy in the Near East; SELLS: American Labor Movement; CHEN: Verfassungsleben in China. Geistige Grundlagen des chinesischen Eherechtes; PROCOPOWICZ: Industrie und Fünfjahrespläne der URSS; GAUDEMET: Histoire française; VINCE: Histoire des relations des grandes puissances avec l'Extrême-Orient; STEIGER, BOESCH, H., GUTERSOHN: Die Andenstaaten und Zentralamerika unter besonderer Berücksichtigung der Beziehungen zu Nordamerika II; FUETER: Machtpolitische Voraussetzungen und Aufbau der UNO.

Schweiz. Tropeninstitut in Basel. Allgemeiner Tropenkurs (je 1 Stunde). BECKMANN: Katholische Afrikamission; BERNARD: Agriculture tropicale; EGGENBERGER: Kartographie; FREI: Trop. und subtrop. Tierseuchen; GEIGER-HUBER: Pflanzenleben der Tropen; GEIGY: Erreger und Ueberträger trop. Krankheiten; GRÜTTER: Mineralien trop. Länder; HÖLTKER: Ethnographie trop. Länder; LAUTERBURG-BONJOUR: Tropenkrankheiten und Europäerakklimatisation; MEIER: Islamkunde; ROHN: Holländisch; Malaiisch; SIEBER: Kolonisationsgeschichte; VISCHER: Lebensformen der Tropenpflanzen; VOSSELER: Länderkunde der Tropen und Subtropen; à WENGEN und LAUTERBURG: Samariterkurs; WIESMANN: Angewandte Entomologie.